

Der Stahlblaue Grillenjäger *Isodontia mexicana* (Saussure, 1867) (Hymenoptera : Sphecidae) ist in Vorarlberg angekommen

Nr. 24 - 2015

J. Georg Friebe¹

¹Dr. J. Georg Friebe, inatura – Erlebnis Naturschau GmbH,
Jahngasse 9, A-6850 Dornbirn
E-Mail: georg.friebe@inatura.at

Zusammenfassung

Die ursprünglich aus Mittel- und Nordamerika stammende, nichtgrabende Grabwespe *Isodontia mexicana* wurde im August 2015 wiederholt im Garten des Naturmuseums inatura in Dornbirn beobachtet und damit erstmals für Vorarlberg dokumentiert. Ein weiterer Fund stammt aus Hohenems. Die Art ist in Vorarlberg wohl bereits bodenständig und dürfte bisher schlicht übersehen worden sein. Als mögliche Larvennahrung kommt *Meconema meridionale* infrage, die ebenfalls mehrfach im inatura-Areal gesichtet worden ist.

Key words: *Isodontia mexicana*, Grillenjäger, Sphecidae, *Meconema meridionale*, Vorarlberg, Österreich, Austria, Neozoen, Neobiota, Erstnachweis

Einleitung

Isodontia mexicana stammt aus Mittel- und Nordamerika, wo sie vor allem östlich der Rocky Mountains anzutreffen ist. In Europa wurde die Art erstmals im September 1960 an der französischen Mittelmeerküste bei Agde gesichtet (KELNER-PILLAULT 1962; HERBRECHT 2010 gibt das Jahr fälschlich

mit 1950 an). Der Fundort mit zahlreichen Individuen an Asteraceen lag in der Nachbarschaft einer Mülldeponie US-Amerikanischer Versorgungstruppen nahe einem der Landungspunkte am Mittelmeer. Im Unrat fanden sich sowohl Stroh als auch Halme, die der Art als Versteck bzw. Nistplatz während der Überfahrt gedient haben könnten. Daher spekulieren die Finder, dass die

Art bereits 1944 mit der Landung US-Amerikanischer Truppen bei La Tamarissière (heute ein Stadtteil von Agde) eingeschleppt worden sein könnte (H. JANVIER in KELNER-PILLAULT 1962). Sie hätte dann rund 15 Jahre Zeit gehabt, um bis zu ihrer Entdeckung nicht nur eine stabile Population aufzubauen, sondern auch in benachbarte Areale vorzudringen. Schon KELNER-PILLAULT (1962) berichtet von weiten Vorkommen in der Nachbarschaft. Die ursprünglich als *Sphex (Isodontia) harrisi* bestimmte Art wird von HAMON et al. (1988) als *Isodontia mexicana* identifiziert (mit Diskussion zur Taxonomie). Zum Zeitpunkt jener Publikation hat sich die Grabwespe bereits über Südfrankreich sowohl nach Nordosten als auch nach Südwesten ausgebreitet, und auch von der angrenzenden spanischen Mittelmeerküste liegen erste Funde vor. Um dieselbe Zeit publizieren SCARAMOZZINO & PAGLIANO (1987) den



Abb. 1: *Isodontia mexicana* auf blühender Minze im inatura-Areal in Dornbirn



Abb. 2: Der Fundort im Käutergarten der inatura

Erstnachweis für (Nord-) Italien. Kurz darauf wird die Art erstmals für die Schweiz im Tessin beobachtet (AMIET 1989; VERNIER 1995).

In Süddeutschland wird *Isodontia mexicana* im Jahr 1997 in einem Garten in Tübingen nachgewiesen (WESTRICH 1998). Der Autor hält eine Einschleppung für unwahrscheinlich und vermutet, dass das Tier kurz vor dem Fang nahe dem Fundort geschlüpft ist. Spätestens nach den Beobachtungen von RENNWALD (2005) kann die Art in der Oberrheinebene als bodenständig betrachtet werden. Sich weiter nach Norden ausbreitend, hat die Grabwespe 2010 die Niederlande erreicht (SMIT & WIJNGAARD 2010).

In Österreich wurde das erste Exemplar 2003 am Eichkogel bei Mödling entdeckt (ZETTEL 2003). Die Einwanderung erfolgte hier wohl unter Umgehung der Alpen im Süden über Italien (SCARAMOZZINO & PAGLIANO 1987) und Slowenien (GOGALA 1995). Bemerkenswert ist, dass der Fundort in Niederösterreich rund 200 km von den nächsten damals bekannten Vorkommen in Slowenien entfernt lag. Inzwischen hat sich *Isodontia mexicana* in Österreich westwärts ausgebreitet und ist bis Salzburg vorgedrungen (WIESBAUER et al. 2011). Im Jahr 2004 hatte der Stahlblaue Grillenjäger von Süden kommend Südtirol erreicht (HELLRIGL 2004).

Beobachtung und Diskussion

Nun wurde *Isodontia mexicana* am 12.08.2015 erstmals in Vorarlberg nachgewiesen. Fundort ist der Kräutergarten der inatura Erlebnis Naturschau in Dornbirn. An einem besonnten Platz zwischen Büro-Pavillon, Wassergarten und Hauswand gelegen, zieht eine Pfefferminz-Staude (*Mentha x piperita*) in erster Linie Bienen, Feldwespen, Schwebfliegen und andere Dipteren an. Die schwarze Grabwespe mit den braunen, dunkelblau schillernden Flügeln war ein auffallender Fremdling unter all den anderen Insekten. In der zweiten Augushälfte hielten sich bis zu vier Individuen gleichzeitig an der Minze auf. Eine weite Beobachtung wurde der inatura Fachberatung aus Hohenems gemeldet, wo sich das Tier nach Angaben des Finders «zwischen den Weintrauben herumgetummelt» hat.

Dokumentierte Beobachtungen

Dornbirn | inatura-Areal, Jahngasse 9 |
 N 47,40914 – E 9,7394 | 438 m SH |
 12.08.2015 : Beleg Z.7092 |
 24.08.2015 | 27.08.2015 |
 01.09.2015 : Beleg Z.7091 |
 phot./leg. & det. J.G. Friebe
 Hohenems | Millöckerstraße |
 N 47,36864 – E 9,67357 | 410 m SH |
 19.08.2015 | phot. K. Bitschnau |
 det. K. Zimmermann

Da aus Nordtirol noch keine publizierten Funde vorliegen und gleichzeitig der Arlberg als Ausbreitungsbarriere angesehen werden kann, ist anzunehmen, dass *Isodontia mexicana* Vorarlberg über eine der beiden «klassischen» Einwanderungsrouten für thermophile Arten von Westen erreicht hat – entweder über das Schweizer Mittelland zwischen Alpen und Jura oder (den Jura umgehend) vom Oberrhein kommend über den Hochrhein. Zu diskutieren wäre, ob einzelne Tiere auch vom Föhn über die Alpen getragen werden können, zumal im Jahr 2013 *Isodontia mexicana* in Graubünden nahe Tiefencastel, also innerhalb der Alpen weit abseits der genannten Wanderrouten, gefunden worden ist (Datenabfrage <http://www.cscf.ch/> [2015-11-18]). Die Beobachtung von mehreren Individuen in Dornbirn über einen längeren Zeitraum hinweg legt gemeinsam mit dem zusätzlichen Fund in Hohenems nahe, dass die Art zumindest in diesem Landesteil bereits fest etabliert ist, bisher aber schlicht übersehen wurde.

Obwohl sich unmittelbar neben dem Kräutergarten ein «Insektenhotel» befindet, wurden dort keine Strukturen gefunden, die als Nester von *Isodontia mexicana* interpretiert werden hätten können. Da die Tiere ausschließlich bei der Nahrungsaufnahme, nicht aber bei der Jagd nach Heuschrecken bzw.



Abb. 3: Das in Hohenems entdeckte Tier (Foto: K. Bitschnau)

beim Eintrag ins Nest beobachtet wurden, sind derzeit keine verlässlichen Angaben über ihre Opfer möglich. Das mehrfach als Beutetier genannte Weinhähnchen (*Oecanthus pellucens*) (RENNWALD 2005; WESTRICH 2007; 2009a; BITSCH 2010) kommt in Vorarlberg nicht vor (ORTNER & LECHNER 2015). Während RENNWALD (2005) die Südliche Eichen-schrecke als potentielle Beute noch ausschließt, nennen AMIET (2009) und WESTRICH (2009a, 2009b) *Meconema meridionale* nach Feldbeobachtungen als Nahrungsvorrat für die Wespenlarven. *Meconema meridionale* wurde im inatura-Gelände wiederholt gesichtet und kommt damit auch hier als Larven-Nahrung infrage [dokumentierte Beobachtungen im inatura-Areal am 06.09.2012 | 12.08.2013 | 30.08.2013 | 26.09.2014 | 17.08.2015 | 12.10.2015 | 27.10.2015 | sowie am 04.08.2015 in der benachbarten Schmelzhütterstraße; alle phot. & det. J.G. Friebe]. Nicht ausgeschlossen werden kann, dass auch andere Heuschrecken-Arten ins Beuteschema von *Isodontia mexicana* passen (vgl. WIESBAUER et al., 2011).

Literatur

AMIET, F. (1989): Drei neue Sphecidae-Arten für die Schweiz (Hymenoptera). – Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft, 62: 290.

AMIET, F. (2009): Zur Biologie von *Isodontia mexicana* (Saussure, 1867) (Hymenoptera, Sphecidae, Sphecini). – Entomologia Helvetica, 2: 155-159.

BITSCH, J. (2010): Compléments au volume 2 des Hyménoptères Sphecidae d'Europe occidentale (Faune de France 82). – Bulletin de la Société entomologique de France, 115 (1): 99-136.

GOGALA, A. (1995): Two non-european species of digger-wasps recorded also in Slovenia (Hymenoptera: Sphecidae). – Acta entomologica Slovenica, 3: 73-75.

HAMON, J., DELMAS, R., MALDÉS, J.-M. & TUSSAC, M. (1988): Quelques observations sur la distribution en France d'*Isodontia* (Saussure, 1867) (Hymenoptera, Sphecidae). – L'Entomologiste, 44 (2): 111-117.

HERBRECHT, F. (2010): Découvertes récentes d'*Isodontia mexicana* (Saussure, 1867) dans le Nord-Ouest de la France (Hymenoptera, Sphecidae). – Invertébrés Armoricains, 2010 (6): 45-46.

HELLRIGL, K. (2004): Zur Verbreitung eingeschleppter Grabwespen (Hymenoptera: Sphecidae) in Südtirol und Norditalien. – forest observer, 1 / 2004: 181-196.

KELNER-PILLAULT, S. (1962): Un *Sphex* américain introduit dans le Sud de la France, *Sphex* (*Isodontia*) *Harrisi* Fernald. – L'Entomologiste, 18: 102-110.

ORTNER, A. & LECHNER, K. (2015): Rote Liste gefährdeter Heuschrecken Vorarlbergs. – Rote Listen Vorarlbergs, 9: 136 S.; Dornbirn (inatura).

RENNWALD, K. (2005): Ist *Isodontia mexicana* (Hymenoptera: Sphecidae) in Deutschland bereits bodenständig? – bembix, 19: 41-45.

SCARAMOZZINO, P. L. & PAGLIANO, G. (1987): Note sulla Presenza in Italia di « *Isodontia Mexicana* » (Saussure, 1867) (Hymenoptera, Sphecidae). – Rivista Piemontese di Storia Naturale, 8: 155-159.

SMIT, J. & WJUNGAARD, W. (2010): *Isodontia mexicana*, een nieuwe langsteelgraafwesp voor Nederland (Hymenoptera: Sphecidae). – Nederlandse Faunistische Mededelingen, 34: 67-72.

VERNIER, R. (1995): *Isodontia mexicana* (Sauss.), un Sphecini américain naturalisé en Suisse (Hymenoptera, Sphecidae). – Mitteilungen der schweizerischen entomologischen Gesellschaft, 68: 169-177.

WESTRICH P. (1998): Die Grabwespe *Isodontia mexicana* (Saussure, 1867) nun auch in Deutschland gefunden (Hymenoptera, Sphecidae). – Entomologische Zeitschrift, 108 (1): 24-25.

WESTRICH, P. (2007): Der Stahlblaue Grillenjäger (*Isodontia mexicana*) nun auch im Kaiserstuhl nachgewiesen. – publiziert im Internet: <http://www.eucera.de/forschung/beobachtung20070814.php> [2015-11-18]

WESTRICH, P. (2009a): Ein Nest von *Isodontia mexicana* (Stahlblauer Grillenjäger) in einem Brombeerstengel. – publiziert im Internet: <http://www.eucera.de/forschung/beobachtung20090902.php> [2015-11-18]

WESTRICH, P. (2009b): Nestbau und Beuteeintragen von *Isodontia mexicana* (Stahlblauer Grillenjäger). – publiziert im Internet: <http://www.eucera.de/forschung/beobachtung20090911.php> [2015-11-18]

WIESBAUER, H., ZETTEL, H., GROSS, H., NEUMAYER, J., & BERNHARD, M. (2011): Zur Ausbreitung des Neozoons *Isodontia mexicana* (DE SAUSSURE, 1867) (Hymenoptera: Sphecidae) in Österreich. – Beiträge zur Entomofaunistik, 12: 142-143.

ZETTEL, H. (2003): *Isodontia mexicana* (SAUSSURE, 1867) (Hymenoptera: Sphecidae), a new neozoon in Austria. – Beiträge zur Entomofaunistik, 4: 115-116.